

Julia Costa, geb. 1989 in Innsbruck, pendelt zwischen Österreich und der Schweiz hin und her, schreibt lyrische Prosa, Gedichte und schweizerdeutsche Lieder, singt, spielt Gitarre, zeichnet ab und zu aus Versehen Pflanzen und Tiere, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen.

György Dragomán, geb. 1973 in Târgu-Mureș/RO, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Budapest. Er hat u.a. Samuel Beckett, Irvine Welsh, James Joyce und Ian McEwan aus dem Englischen übersetzt; zuletzt in deutscher Übersetzung erschienen u.a.: »Der Scheiterhaufen« (2015).

Raoul Eisele, geb. 1991 in Eisenstadt, lebt in Wien; Studium der Germanistik und Komparatistik; am Theater und bei Hörspielproduktionen tätig. Mitbegründer der Lesereihe »Mondmeer und Marguérite«. Erhielt bereits zahlreiche Preise, u.a. 2021 das »Arbeitsstipendium des Landes Burgenland für Junge Kunst«; zuletzt erschienen u.a.: »morgen glätten wir träume« (Lyrik, 2017).

Mareike Fallwickl, geb. 1983 in Hallein/Sbg., ist freie Autorin; Studium der allgemeinen und historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft; setzt sich für Literaturvermittlung ein, mit Fokus auf weibliche Erzählstimmen. Zuletzt erschienen u.a.: »Das Licht ist hier viel heller« (Roman, 2019).

Christian Futscher, geb. 1960 in Feldkirch/Vbg., ist Schriftsteller, lebt seit 1986 in Wien. Zahlreiche Preise, u.a. »Dresdner Lyrikpreis« (2008). Zuletzt erschienen: »Alles außer Lyrik« (Gedichte, 2018); »Das Pfeifen der Gräser« (Gedichte, 2020); »Mein Vater, der Vogel« (Roman, 2021).

Katja Gasser, geb. 1975 in Klagenfurt, Literaturkritikerin, lebt in Wien. Zahlreiche wiss. und publ. Artikel, filmische Arbeiten; Leiterin des Literaturreports des »ORF«-Fernsehens. 2019 erhielt sie den »Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik«; derzeit künstlerische Leiterin des Auftritts von Österreich als Gastland bei der »Leipziger Buchmesse« 2023.

Ludger Hagedorn, geb. 1967 in Recklinghausen/D, studierte Philosophie und Slawistik in Berlin; ist Permanent Fellow und seit 2011 Leiter des »Patočka-Archivs« am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien. Lehre u.a. an der Gutenberg-Universität Mainz/D, Karls-Universität Prag, Södertörns Högskola Stockholm und der NYU Berlin. Zuletzt erschienen: »Stadt und Religion. Wegzeichen zu einer postsäkularen Urbanität« (Mithg.; 2021).

Cornelius Hell, geb. 1956 in Salzburg, Autor, Übersetzer und Literaturkritiker, erhielt den »Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen« 2018 und ein »Elias-Canetti-Stipendium« der Stadt Wien 2019-21. Zuletzt erschienen: »Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum« (2019) und die Übersetzung des Gedichtbandes »Variation über das Thema Erwachen« von Tomas Venclova (2022).

Iryna Herasimovich, geb. 1978 in Minsk, ist Übersetzerin ins Belarussische (von u.a. Lukas Bärfuss, Franz Hohler, Nora Gomringer) sowie Essayistin; sie arbeitet als Dramaturgin und Kuratorin im Bereich bildende Kunst und ist Mitglied der »Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung«. Seit 2021 ist sie Doktorandin am Slavischen Seminar der Universität Zürich/CH.

Wolfgang Hermann, geb. 1961 in Bregenz, seit 1987 freier Schriftsteller; zahlreiche Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Libretti und

Hörspiele. Zuletzt erschienen u.a. »Der Lichtgeher« (Erzählung, 2020); »Herr Faustini bekommt Besuch« (Roman, 2021).

Semier Insayif, geb. 1965 in Wien, lebt als Dichter, Schriftsteller sowie u.a. Kunst- und Kulturmanager, Kommunikations- und Verhaltenstrainer in Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »boden los« (Gedichte, 2012); »über zeugungen« (Gedichte, 2017); »herzkranzverflechtung« (Gedichte, 2018); »mondasche« (2019).

Andreas Jungwirth, geb. 1967 in Linz, ist Autor von Prosa, Hörspielen und Theaterstücken sowie Hörspielregisseur und unterrichtet am »Schauspielhaus Wien«; Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften sowie Schauspiel am »Konservatorium Wien«. Zuletzt erschienen u.a.: »Im Atlas« (Roman, 2022).

Pál Kelemen, geb. 1977 in Budapest, ist Literaturwissenschaftler am Institut für Literatur- und Kulturwissenschaft der ELTE-Universität in Budapest, Übersetzer und Herausgeber. Studium der Germanistik und der Ästhetik; u.a. veröffentlichte er: »Philology in the Making« (Mithg.; 2019).

Imre Kertész, geb. 1929 in Budapest, gest. 2016 ebd., war Schriftsteller, Essayist und Übersetzer; wurde 1944 als 14-Jähriger nach Auschwitz und Buchenwald deportiert; diese Erfahrung hat er literarisch in seinem Buch »Roman eines Schicksallosen« verarbeitet. 2002 erhielt er den Literaturnobelpreis. Zuletzt in deutscher Übersetzung veröffentlicht u.a.: »Ich – ein anderer« (Tagebuchroman, 1998); »Liquidation« (Roman, 2003).

Andreas Kilcher, geb. 1963 in Basel/CH, ist Literatur- und Kulturwissenschaftler sowie Professor, Mitbegründer und Präsident der »European Society for the Study of Western Esotericism«, Präsident des Kuratoriums des »Thomas-Mann-Archivs« an der ETH Zürich/CH, Mitglied des »Zentrums Geschichte des Wissens« und Mitarbeiter des politischen Onlinemagazins »Geschichte der Gegenwart«.

Ursula Knoll, geb. 1981 in Wien, ist Schriftstellerin, Verlagslektorin und Literaturwissenschaftlerin; studierte Germanistik, Judaistik, Französisch sowie Deutsch als Fremdsprache in Wien und Bishkek. Zuletzt veröffentlicht: »Hit me Baby« (Theaterstück, 2020); »Falten im Anthropozän« (Theaterstück gem. mit Barbara Kadletz; 2021).

Daniela Kocmut, geb. 1980 in Maribor/SI, lebt in Graz. Studium der Translationswissenschaft in Graz und Dublin; literarische Übersetzerin (u.a. Drago Jančar, Katarina Marinčič, Venó Taufer, Marjan Tomšič); zahlreiche Lyrik-Publikationen, u.a.: »zweisprachig. GeDICHte« (2013).

Śława Lisiecka, geb. 1947 in Łódź/PL; Studium der Germanistik; Dozentin an der Universität Łódź/PL, freischaffende Übersetzerin, Gründerin und Leiterin des Verlags Od do; Trägerin der renommiertesten Übersetzerpreise des deutschen Sprachraums. Sie hat bisher über 80 Bücher deutschsprachiger Autor*innen übersetzt – Prosa, Dramen, Gedichte, Literaturkritik und Philosophie.

Katalin Madácsi-Laubé ist Forscherin und Verwalterin des Imre Kertész-Nachlasses. Studium der Ungarischen Philologie und Literatur in Eger/H sowie Geschichte und Germanistik in Deutschland; forscht u.a. zur Genese des Welterfolgs »Roman eines Schicksallosen« sowie zu den künstlerischen Anfängen Imre Kertész' im zeit- und literaturhistorischen Kontext.

Ana Marwan, geb. 1980 in Murska Sobota/SI; Studium der Komparatistik in Ljubljana und der Romanistik in Wien. Sie schreibt Kurzgeschichten, Romane und Gedichte auf Deutsch und Slowenisch und widmet sich der künstlerischen Fotografie. 2008 war sie Preisträgerin des »exil-literaturpreises«: schreiben zwischen den kulturen«. Zuletzt veröffentlicht: »der kreis des weberknechts« (Roman, 2019).

Werner Michler, geb. 1967 in Wien; Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Salzburg (PLUS), Vorsitzender der »Österr. Gesellschaft für Germanistik«, Mitherausgeber der »Salzburger Stefan Zweig-Ausgabe«. Zuletzt erschienen u.a.: »Hildegard Fraueneder. Texte und Reden« (Mithg.; 2021).

Hanno Millesi, geb. 1966 in Wien, schreibt Prosa und Essays und lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Kunstgeschichte, danach Tätigkeit als Kunsthistoriker mit Schwerpunkt »Wiener Aktionismus«. Er erhielt zahlreiche Preise, u.a. den »Reinhard-Priessnitz-Preis« 2017; zuletzt erschienen u.a.: »Die vier Weltteile« (Roman, 2018); »Der Charme der langen Wege« (Roman, 2021).

Kurt Neumann, geb. 1950 in Gmunden/OÖ, studierte Medizin und war von 1977 bis 2018 Leiter des »Literarischen Quartiers« der »Alten Schmiede« Wien. Autor von Prosa, Lyrik und Hörspielen sowie von Texten zur Literatur. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt: »Zweitschriften: Texte, Reden, Aufsätze, Rezensionen, Interviews« (2011).

Herbert Ohrlinger, geb. 1961 in Ohlsdorf/OÖ, war u.a. Lektor beim Otto Müller Verlag, Redakteur der Zeitschrift »Literatur und Kritik« sowie der Tageszeitung »Die Presse«; seit 1996 Leiter des Zsolnay-Verlags. Zuletzt erschienen: »Grenzgänge. Der Schriftsteller Karl-Markus Gauß« (Mithg.; 2010).

Klemens Renoldner, geb. 1953 in Schärding am Inn/OÖ; Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, 2008-2018 Direktor des »Stefan Zweig Centre« in Salzburg. Mitherausgeber der »Salzburger Ausgabe« Stefan Zweigs; zuletzt erschienen u.a.: »Stefan Zweig: L'Esprit Européen en Exil. Essais, Discours, Entretiens 1933-1942« (Mithg.; 2020); »Fein vorbei an der Wahrheit. Erzählungen, Monologe, Reportagen« (2021).

Stephan Resch, geb. 1977 in Wiesbaden/D, ist Dozent für Germanistik an der Universität Auckland/NZL. Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen und österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts, besonders zu Stefan Zweig; zuletzt erschienen: »Worte haben keine Macht mehr«: Essais zu Politik und Zeitgeschehen 1916-1941« (2019).

Margit Schreiner, geb. 1953 in Linz, lebt im Waldviertel/NÖ. Sie studierte Germanistik und Psychologie in Salzburg, verfasst Romane, Erzählungen, Essays und Hörspiele; zuletzt erschienen: »Sind Sie eigentlich fit genug?« (Essays, 2019); »Vater. Mutter. Kind. Kriegserklärungen. Über das Private« (2021).

Dirk Schümer, geb. 1962 in Soest/D, ist Journalist, Übersetzer und Korrespondent; Studium der Germanistik, Philosophie und mittelalterlichen Geschichte in Hamburg/D und Paris. Ab Anfang der 1990er-Jahre Redakteur und Kulturkorrespondent der »F.A.Z.«, seit 2014 arbeitet er für die »Welt«-Gruppe. Zuletzt erschienen: »Hofnarren« (2012); »Touristen sind immer die anderen« (2014).

Franz Schuh, geb. 1947 in Wien, lebt als freier Schriftsteller, Kritiker und Essayist in Wien; Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik. 2021 erhielt er den »Johann-Heinrich-Merck-Preis«

sowie den »Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch« für sein publizistisches Gesamtwerk. Zuletzt erschienen u.a.: »Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks« (2017); »Lachen und Sterben« (2021).

Constantin Schwab, geb. 1988 in Berlin, lebt in Wien; Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft; arbeitete jahrelang hinter der Bühne und im Museum. (Zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften (u.a. »LICHTUNGEN«, »Wienzeile«, »Am Erker«) und Anthologien; zuletzt erschienen: »Der Tod des Verführers« (Erzählungen, 2019).

Arnold Stadler, geb. 1954 in Meßkirch/D, ist Schriftsteller, Essayist und Übersetzer. Studium der katholischen Theologie und Literaturwissenschaft; Träger zahlreicher bedeutender Preise, u.a. des »Georg-Büchner-Preises« 1999. Zuletzt erschienen: »Evangelium Pasolini« (Hörspiel, 2016); »Rauschzeit« (2016).

Julia Stattin, geb. 1990 in Wien; Studium der Germanistik, Skandinavistik und Austrian Studies in Wien und Umeå/SWE. Seit 2019 zuständig für den Fachbereich Literatur der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich und die Literaturedition Niederösterreich.

Fermin Suter, geb. 1984 in Zürich/CH; Studium der Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft in Zürich/CH und Bern. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am »Archiv der Zeitgenossen«, Universität für Weiterbildung Krems/NÖ. Zuletzt veröffentlicht: »Ich möchte noch einmal irgendwo fremd sein.« Ilse Helbich, Schreiben im Gegenwartszustand« (Mithg.; 2019).

Reinhard Urbach, geb. 1939 in Weimar/D, lebt seit 1964 in Wien; 1968-1975 Mitarbeiter der ÖGFL; Gründer der »Alten Schmiede« danach Literaturreferent in der Kulturabteilung der Stadt Wien, Leiter der Dramaturgie des »Burgtheaters«, Direktor des »Theaters der Jugend«. Publikationen zur österreichischen Literatur- und Theatergeschichte, darunter mehrere Bücher über Arthur Schnitzler. Zuletzt erschienen u.a.: »Schnitzlers Sprachen der Liebe« (Mithg., 2010).

Nelia Vakhovska, geb. 1980, ist Übersetzerin, Literaturkritikerin und Redakteurin; Studium der Germanistik in Kyjiw; Mitgründerin der literarischen Online-Zeitschrift »prostory.net.«; sie hat u.a. Martin Pollack, Josef Winkler und Erwin Moser ins Ukrainische übersetzt.

Thomas Weiler, geb. 1978 im Schwarzwald/D, ist Übersetzer aus dem Polnischen, Russischen und Belarussischen; er erhielt bereits zahlreiche Preise, zuletzt u.a. den »Deutschen Jugendliteraturpreis« 2017 und den »Karl-Dedecius-Preis« 2018. Zuletzt erschienen: »Ich habe einen schönen Specht gesehen« (von Michał Skibiński; übers. aus dem Polnischen, 2021).

Christopher Wurmdobler, geb. 1965 in Freiburg im Breisgau/D, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der angewandten Theaterwissenschaft; war Journalist u.a. für »Der Standard«, »ORF« und »Falter«, dort bis 2015 Leitung des Ressorts »Stadtleben«. Zuletzt erschienen: »Solo« (Roman, 2018); »Reset« (Roman, 2019).

Tom Zürcher, geb. 1966 in Zürich/CH, wo er als Autor und Werbetexter lebt; mit seinem dritten Roman »Mobbing Dick« war er 2019 für den »Deutschen Buchpreis« nominiert. Zuletzt erschienen u.a.: »Der Spartaner« (Roman, 2016); »Mobbing Dick« (Roman, 2019).

ALLE ONLINE-ADRESSEN DER ÖGFL

Website: ogl.at

Blog: blog.ogl.at

Internationale Literaturdialoge: literaturdialoge.at

YouTube-Kanal: »[Österreichische Gesellschaft für Literatur](https://www.youtube.com/channel/UC8w0K37672)«

Facebook: [facebook.com/Literaturgesellschaft](https://www.facebook.com/Literaturgesellschaft)

Instagram: [instagram.com/literaturgesellschaft](https://www.instagram.com/literaturgesellschaft)

Twitter: twitter.com/litgesellschaft

IMPRESSUM:

Inhalt & Produktion: Österreichische Gesellschaft für Literatur (Dr. Manfred Müller), Herrengasse 5, 1010 Wien, ZVR-Nr.: 508018443; Tel. +43 1 533 81 59; Fax +43 1 533 40 67; office@ogl.at; www.ogl.at; Grafisches Konzept: www.steinkellner.com; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau; Versand: Druck & Versand, 2351 Wiener Neudorf

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post; GZ 08z037672

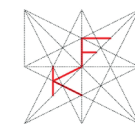
2022

Mai
Juni

Collegium Hungaricum
Wien



Institut für die Wissenschaften vom Menschen
Institute for Human Sciences

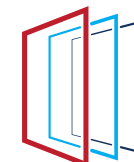


ÖSTERREICHISCHE
FRANZ KAFKA
GESELLSCHAFT



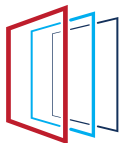
Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten



Österreichische
Gesellschaft für Literatur

60
JAHRE



Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem wöchentlichen E-Mail-Newsletter sowie auf unseren Online-Plattformen werden Sie weiterhin über den aktuellen Stand der Corona-Regeln informiert.

Viele unserer Veranstaltungen werden live auf unserer Facebook-Seite übertragen und sind eine Woche lang auf unserem Blog und unserem YouTube-Kanal zu sehen.

Montag, 02.05.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

Ewald Baringer: »Der Zaunprinz« (Limbus) Alfred reist von Wien nach Rom, um mehr über seine ehemalige Geliebte Marianne und deren Tod zu erfahren – und über sich selbst. »Manchmal lauert das Glück mit kleinen Füßchen an Wänden.« (Verlag)

Christian Futscher: »Statt einer Mütze trug ich eine Wolke« (Czernin) »Episoden aus dem Leben einer kleinen, bunt zusammengewürfelten Freundesgruppe ... Und so stolpert man beim Lesen von einer Erzählung in die nächste, bis die Grenzen zwischen Wahrheit und Fantasie verschwimmen.« (Verlag)

Moderation: Ines Scholz

Dienstag, 03.05.2022, 19:00 Uhr **DER GLÄSERNE VORHANG**

György Dragomán: »Löwenchor. Novellen« (Aus dem Ungarischen von Tímea Tankó und Terézia Mora/Suhrkamp)

»Musik als Leidenschaft, Wunschtraum und Fluch, als Katalysator des Übersinnlichen und als Auslöserin von Katastrophen – all diese Motive wandern durch die zwanzig Novellen, aus denen György Dragomán seinen mächtigen Löwenchor zusammengestellt hat.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: **Cornelius Hell**

Donnerstag, 05.05.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

Wolfgang Hermann: »Insel im Sommer« (Czernin)

»Eine berührende Erzählung über einen Neubeginn nach einem tragischen Schicksalsschlag. Mit gebrochenem Herzen reist der Vater in den Süden Frankreichs, an all die Orte, an denen er mit seinem Sohn glücklich war.« (Verlag)

»Insel im Sommer« knüpft an das international erfolgreiche Buch »Abschied ohne Ende« (Langen Müller, 2012) an. Wolfgang Hermann wird im Gespräch auf beide Romane eingehen.

Moderation: Manfred Müller

Montag, 09.05.2022, 19:00 Uhr **DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR**

Christopher Wurm Dobler: »Ausrasten. Erzählungen« (Czernin)

Diese »Erzählungen versammeln außergewöhnliche Persönlichkeiten aus Wien, deren größte Gemeinsamkeit die Stadt ist, in der sie leben.« (Verlag)

Tom Zürcher: »Liebe Rock« (Picus) »Ein sympathischer Hochstapler und seine Nöte: Wie man einen Bestseller schreibt und dabei sein Leben immer weiter vermurkst.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: Ursula Ebel

Dienstag, 10.05.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

DEBUTROMANE

Ursula Knoll: »Lektionen in Dunkler Materie« (Edition Atelier) »Wenn Menschen scheinbar aus dem Nichts ausflippen, steckt manchmal ganz schön viel dahinter...« (Verlag)

Constantin Schwab: »Das Journal der Valerie Vogler« (Droschl) »Die Journalistin Valerie Vogler wird von der extrem gehypten vierköpfigen Künstlergruppe AURORA nach Spitzbergen eingeladen.« (Verlag)

Moderation: Ines Scholz

Donnerstag, 12.05.2022, 19:00 Uhr **JUBILÄUM**

DIE LITERATURGESELLSCHAFT UND DER WIENER LITERATURBETRIEB
Als ältester literarischer Veranstaltungsbetrieb der Stadt hatte die Literaturgesellschaft in den 1960er Jahren eine dominante Position im Literaturbetrieb inne. Dies änderte sich im Laufe der Zeit, zahlreiche Institutionen machten das literarische Feld bunter und vielfältiger.

An diesem Abend möchten wir zunächst über den Literaturbetrieb der 1960er- und 1970er-Jahre sprechen und über die Zielsetzung und Eigenwahrnehmung der Literaturgesellschaft.

Danach sprechen **Kurt Neumann, Franz Schuh** und **Reinhard Urbach** über Rolle, Bedeutung, aber auch Versäumnisse der Literaturgesellschaft sowie über die Entwicklung der Wiener literarischen Institutionen und die Ausdifferenzierung einer großstädtischen Kulturlandschaft.

Einführung, Moderation, Gespräch: Ursula Ebel und Manfred Müller

Dienstag, 17.05.2022, 19:00 Uhr **REISEN WIR!**

»Hier ist Literatur! Reisen zu literarischen Erinnerungsorten in Niederösterreich« (hg. von Helmut Neundlinger, Julia Stattin, Katharina Strasser und Fermin Suter, Fotografien von Klaus Pichler/Literaturedition Niederösterreich)

Julia Stattin und **Fermin Suter** stellen das Buch vor, **Andreas Jungwirth** (zum »Audenhaus« in Kirchstetten), **Ana Marwan** (zu Franz Kafkas Sterbehaus in Kierling) und **Hanno Millesi** (zum »Haus der Künstler« in Gugging) lesen aus ihren Texten und sprechen über die von ihnen beschriebenen Gedenkort.

Moderation und Gespräch: Ursula Ebel

Gemeinsam mit der *Literaturedition Niederösterreich*

Mittwoch, 18.05.2022, 19:00 Uhr **DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR**

Arnold Stadler: »Am siebten Tag flog ich zurück. Meine Reise zum Kilimandscharo« (S. Fischer)

»Zum Kilimandscharo reist in diesem wundersamen Buch der Ich-Erzähler, hinter dem sein Autor Arnold Stadler gut zu erkennen ist. [...] Die Reise nach Afrika wird für den Erzähler zu einer tragikomischen Tour de Force durch deutsche Gegenwart, koloniale Vergangenheit und touristische Träume. Und, wie könnte es anders sein bei diesem Autor, zu einer kurvenreichen Erkundung des eigenen Inneren und des ganzen menschlichen Lebens.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: **Cornelius Hell**

Freitag, 20.05.2022, 19:00 Uhr **LITERATUR.GESCHICHTE**

»**Franz Kafka:** Die Zeichnungen« (hg. von Andreas Kilcher unter Mitarbeit von Pavel Schmidt. Mit Essays von Judith Butler und Andreas Kilcher/C.H. Beck)

Ein internationales Ereignis: Die Erstveröffentlichung der neu aufgetauchten Zeichnungen Franz Kafkas.

»Kafkas Zeichnungen kippen vom Realistischen ins Phantastische, ins Grotteske, manchmal auch Unheimliche oder Karnevaleske. Zusammen machen sie einen zweiten Kafka neben dem Schriftsteller sichtbar.« (Verlag)

Andreas Kilcher stellt den Band vor und zeigt einige der Zeichnungen Franz Kafkas.

Moderation und Gespräch: Manfred Müller
Gemeinsam mit der *Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft*

Montag, 23.05.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

Margit Schreiner: »Mütter. Väter. Männer. Klassenkämpfe. Über das Private« (Schöffling & Co)

»Aus der Entfernung des siebten Lebensjahrzehnts beobachtet und beschreibt Margit Schreiner lakonisch und mit viel Empathie das Mädchen, das sie einmal war: das aufs Gymnasium geht, neue Freunde findet, sich politisiert, erste Erfahrungen mit der Sexualität macht und schließlich die Schule beendet.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: Manfred Müller

Dienstag, 24.05.2022, 19:00 Uhr **LITERATUR.GESCHICHTE**

Stefan Zweig: »Ungeduld des Herzens« (Band IV der »Salzburger Ausgabe«: Das erzählerische Werk von Stefan Zweig in sieben Bänden; hg. von Stephan Resch/Zsolnay)

»Der einzige von Stefan Zweig zu Lebzeiten veröffentlichte Roman ist ein psychologisch raffiniertes Gesellschaftspanorama mit ungebrochener Anziehungskraft, das die Leserinnen und Leser in ein Netz aus Liebe, Mitleid, Schwäche und Verantwortung verstrickt.« (Verlag)

Mit dem Herausgeber des Bandes **Stephan Resch** und den beiden Gesamtherausgebern der »Salzburger Ausgabe« **Werner Michler** und **Klemens Renoldner**.

Moderation: Manfred Müller

Montag, 30.05.2022, 19:00 Uhr **DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR**

Dirk Schümer: »Die schwarze Rose« (Zsolnay)

»Als Ketzer denunziert, muss sich im Jahr 1328 der berühmte deutsche Prediger Eckhart von Hochheim am Hof des Papstes in Avignon der Inquisition stellen. [...]

Dort, wo Umberto Ecos »Der Name der Rose« aufhört, setzt Dirk Schümers packender historischer Roman an. Wir erleben eine finstere Metropole der Religion, in der nur ein Credo gilt: Gold.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: **Herbert Ohrlinger**

Dienstag, 31.05.2022, 19:00 Uhr **TEXT.BEGEGNUNGEN**

poesie als musik – zwischen atem, stille und schrei

Mit **Manon Bauer** und **Julia Costa**

Ein Abend voller Gedichte, Musik und der poetischen Korrespondenz zweier Dichterinnen. Und nicht zuletzt mit Gesprächen über die Frage, wie Gedichte entstehen, was sie sind und welche Bedeutung sie für den/die Einzelne/n und eine Gesellschaft entwickeln können(ten).

Idee, Moderation und Gespräch: **Semier Insayif**

Mittwoch, 01.06.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

Manfred Chobot liest aus und spricht zu seinen neuen Büchern »Das Hortschie-Tier und Die Lurex-Frau. Hyper-Texte« (mit Illustrationen von Walter Schmögner/Edition lex liszt) und »Hawai'i. Mythen und Götter« (Wieser).

Im Anschluss Filmvorführung: »Sprechkörner. Der Schriftsteller Manfred Chobot« Ein Film von Patricia Marchart und Georg Sabransky (Schutzfilm Produktion).

Moderation: Manfred Müller

Mittwoch, 08.06.2022, 19:00 Uhr **NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR**

Mareike Fallwickl: »Die Wut, die bleibt« (Rowohlt. Hundert Augen)

»Drei Frauen: Die eine entzieht sich dem, was das Leben einer Mutter zumutet. Die anderen beiden, die Tochter und die beste Freundin, müssen Wege finden, diese Lücke zu schließen. Ihre Schicksale verweben sich in diesem bewegenden und kämpferischen Roman darüber, was es heißt, in unserer Gesellschaft Frau zu sein.«

Moderation: Ursula Ebel

Donnerstag, 09.06.2022, 19:00 Uhr **LYRIK 2022**

TAG DER LYRIK

Raoul Eisele: »Einmal hatten wir schwarze Löcher gezählt« (Schiler & Mücke)

Daniela Kocmut: »Freitauchen. Gedichte« (keiper Lyrik 26)

Es lesen die Autorin und der Autor sowie Studierende der »Schauspielakademie Elfriede Ott e.V.«

Moderation: **Marianne Gruber**

Dienstag, 14.06.2022, 19:00 Uhr **LITERATUR.GESCHICHTE**

Imre Kertész: »Heimweh nach dem Tod. Arbeitstagebuch zur Entstehung des »Romans eines Schicksallosen«« (hg. und übersetzt von Ingrid Krüger und Pál Kelemen/Rowohlt)

»»Der Muselmann«, so sollte der »Roman eines Schicksallosen« ursprünglich heißen. Zehn weitere Jahre würde Kertész noch zu seiner Vollendung brauchen, um anschließend zu erleben, wie das Buch, das dreißig Jahre später mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden würde, im sozialistischen Ungarn zunächst abgelehnt wurde.« (Verlag)

Zu Buch und Autor sprechen **Pál Kelemen, Katalin Madácsi-Laube** und **Cornelius Hell**.

Gemeinsam mit dem *Collegium Hungaricum*

Dienstag, 17.06.2022, 19:00 Uhr **JUBILÄUM**

SPRACHE MACHT POLITIK

Die Zusammenhänge von Sprache, Macht und Politik sind wieder allgegenwärtig. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine gewinnen Lüge und/oder Authentizität der Sprache eine lang vergessene Dringlichkeit.

Dieser Jubiläums-Abend der ÖGfL und des IWM wird sich den Zusammenhängen von Sprache und Krieg, Übersetzung und politischer Einflussnahme widmen und erläutern, welch herausragende Bedeutung in Zeiten von Krieg und Propaganda gerade die Übersetzer*innen haben.

Die Übersetzung ist ein zentrales Thema der ÖGfL und des IWM seit deren Gründung vor 60 Jahren bzw. 40 Jahren.

Seit Jahrzehnten vergibt die ÖGfL Stipendien für literarische Übersetzungen, ebenso das IWM, das mit seinem Celan-Fellowship komplementär die Übersetzung von Schlüsselwerken der Geistes- und Sozialwissenschaften fördert.

Mit **Iryna Herasimovich** (deutsch – belarussisch), **Slawa Lisiecka** (deutsch – polnisch), **Nelia Vakhovska** (deutsch – ukrainisch) und **Thomas Weiler** (belarussisch, polnisch, russisch – deutsch).

Einführung, Moderation, Gespräch: Ursula Ebel, **Ludger Hagedorn**, Manfred Müller

Gemeinsam mit dem *IWM (Institut für die Wissenschaften vom Menschen)*.

Donnerstag, 23.06.2022, 19:00 Uhr **LESE.AUSLESE**

JUBILÄUMSEDITION 1. Teil

Katja Gasser und **Cornelius Hell** präsentieren ihre persönlichen Favoriten aus den Frühjahrsprogrammen deutschsprachiger Verlage.

Im Jubiläumsjahr stellen sie darüber hinaus einige ihrer Lieblingsbücher aus den vergangenen 60 Jahren vor.

Moderation und Gespräch: Manfred Müller
Anschließend möchten wir unseren Saisonschluss feiern. Wenn es möglich ist, gibt es Bowle und Erfrischungen und wir stoßen mit unseren Gästen auf 60 Jahre Literaturgesellschaft an. Sie sind herzlich eingeladen!

Unsere Veranstaltungen werden auf unserer Facebook-Seite live gestreamt und können danach noch jeweils eine Woche lang dort, auf unserem Blog und unserem YouTube-Kanal angeschaut werden. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen bei freiem Eintritt in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, Palais Wilczek, 1010 Wien, Herrngasse 5, statt. Tel. +43 1 533 81 59, Fax +43 1 533 40 67, office@ogl.at, www.ogl.at

Biografien

Ewald Baringer, geb. 1955 in Wien, ist Autor und Journalist, freier Mitarbeiter der »NÖN« und der »APA«, lebt in Klosterneuburg/NÖ, veröffentlicht Lyrik und Prosa. Zuletzt erschienen u.a.: »Landauf. Landab. Landüber. Elegische Triptychen« (2008); »Prosatextilien zur Schleierlegende« (2012); »Kinderstube der Fische« (Lyrik, 2018).

Manon Bauer, geb. 1987 in Wien, Studium der Romanistik und IGP Violoncello; aktuell Kunsttherapie- Ausbildung in Wien; freie Mitarbeiterin im »Mödlinger Figurentheater«. Veröffentlichungen von Gedichten und Kurzprosa in Literaturzeitschriften und Anthologien; zuletzt erschienen: »cap al silenci. variationen« (2021).

Manfred Chobot, geb. 1947 in Wien, Autor von Gedichten, Reportagen, Erzählungen und Romanen sowie Herausgeber, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: »Franz – eine Karriere und andere Erzählungen« (2017); »In 116 Tagen um die Welt. Ein Logbuch« (2019).